

Digitalisierung und ärztliche Betreuung in der Pflege



Prof. Dr. med. Siegfried Jedamzik

**CSU-Gesundheitskongress
Ingolstadt, 14.07.2018**

Einsatzgebiet der Digitalisierung in der Pflege

Betreutes Wohnen, Pflegeheime, ambulante Pflege

Sensorgestützte Überwachung des Alltags:

- Allgemeiner Gesundheitszustand
- Notrufsysteme, Sturzsensoren
- Inner- wie außerhäusliche Ortung von Personen
- Medikamenteneinnahme
- Videosprechstunden
- u.v.m.

Monitoring chronischer Erkrankungen bzw. häufig auftretender altersbedingter Krankheiten:

- Diabetes mellitus
- Herz-Kreislauf-Patienten
- Bluthochdruck
- Schlaganfall
- Chronische Bronchitis und Lungenerkrankungen (COPD)
- Demenz
- Augenleiden
- Wundheilungsverläufe
- u.v.m.

Vorteile Digitalisierung

Vorteile für Leistungserbringer

- Regelmäßige Übermittlung von Patientendaten
- Schnellerer Zugriff auf relevante Patientendaten
- Zweitmeinung und Expertenkonsile
- Schnellere und sichere Diagnose- und Therapieeinleitung
- Flexiblere Patientenbetreuung
- Zeiteinsparungen
- Sektorenübergreifende Zusammenarbeit
- Vermeidung von Doppeluntersuchungen /Doppelleistungen

Vorteile Pflege

- Übersichtlichere Dokumentation
- Zeitersparnis bzw. mehr Zeit für Patienten
- Telemonitoring zur medizinischen Fernüberwachung von Alten- und Pflegeheimbewohnern
- Reduzierung körperlicher Belastungen

Vorteile Digitalisierung

Vorteile Kostenträger

- Erhöhung der Effizienz im Gesundheitswesen
- Sicherstellung der regionalen Versorgungsqualität
- Ortsunabhängige hohe Versorgungsqualität
- Reduzierung regionaler medizinischer Unterversorgung
- Förderung von Technologie und Wettbewerbsfähigkeit

Vorteil Politik und Gesellschaft:

- Erhöhung der Effizienz im Gesundheitswesen
- Sicherstellung der regionalen Versorgungsqualität
- Ortsunabhängige hohe Versorgungsqualität
- Reduzierung regionaler medizinischer Unterversorgung
- Förderung von Technologie und Wettbewerbsfähigkeit



Robotik in der Pflege

Erwartungen an den Einsatz von Robotern

- Entlastung der Pflegekräfte
 - Zeitersparnisse (Bereitstellung von Pflegeutensilien, Lieferung von Essen und Trinken und evtl. Handreichung an Bewohner ...)
 - Übernehmen von körperlich schwere Arbeiten (Aufstehhilfe, Transfer-Unterstützung...)
- Mehr Zeit für persönlichen Patientenkontakt
- Verbesserung der Versorgungsqualität

Befürchtungen beim Einsatze von Robotern

- Wegfall von Arbeitsplätzen
- Abnahme persönlicher Kontakte
 - Negative Auswirkungen auf Wohlbefinden und Genesungsprozess
- Gefahren durch „technische Abhängigkeiten“
 - Keine Verabreichung lebensnotwendiger Medikamente bei Stromausfall



Robotik in der Pflege

Fazit:

- Ein Roboter kann und soll den Arzt nicht ersetzen, aber er kann ihm ein wichtiges Werkzeug sein
- Roboter können interpersonelle Interaktionen zwischen Patienten und Arzt/Therapeut nicht ersetzen
Aber: Sie bieten zusätzliche Optionen zur Intensivierung der Therapie
- Nicht alles was technisch machbar ist, ist aus Sicht der Nutzer auch sinnvoll. Technik wird nur dann zu einem echten Partner des Menschen, wenn sie nutzerfreundlich gestaltet und leicht bedienbar ist.
 - Gerade für den Einsatz bei Privatanwendern (z.B. Senioren) ist herauszufinden, wie (Service-) Roboter gestaltet werden müssen, um akzeptiert zu werden.
- Hohe Investitions- und Betriebskosten, rentabel nur für Pflegeeinrichtungen > 200 Betten.

Ausgangslage:

- Augenärztliche Versorgung auf dem Land in Zukunft noch stärker ausgedünnt (geschätzt bis 2020 ca. 11% Rückgang)
- Lange Anfahrtswege zu Augenärzten auf dem Land
- Teilweise lange Wartezeiten auf einen Termin
- Zunahme pflegebedürftiger Personen; Transport dieser zum Augenarzt oftmals nur mit großen Anstrengungen
- Folge: 32% der Pflegeheime ohne augenärztliche Versorgung

Ansatz:

- Betreuung von immobilen Patienten in Alters- und Pflegeheimen
- Verbesserung der augenärztlichen Versorgung auf dem Land
- Untersuchung durch speziell geschulte Mitarbeiter aus den Einrichtungen
- Elektronische Übermittlung der Untersuchungsergebnisse an Spezialisten
- Diagnosestellung: ob eine Person umgehend, in den nächsten 3 Monaten, oder nicht von einem Augenarzt näher untersucht und behandelt werden muss
- Auswertung der Untersuchungsergebnisse gehen an weiterbehandelnde örtliche Augenärzte

Situation:

- Über 2,6 Millionen pflegebedürftige Menschen leben in Deutschland, davon werden ca. 800.000 in stationären Einrichtungen versorgt
- Die Zahl älterer multimorbider Menschen nimmt zu, woraus ein erhöhter Versorgungsaufwand resultiert
- Hausärzte sind die Ärzte mit dem intensivsten persönlichen Kontakt zum pflegebedürftigen Patienten und zu den Pflegekräften.
- Die an der Pflege beteiligte Ärzte benötigen regelmäßig Informationen über den Gesundheitszustand und die Medikation ihrer stationär betreuten Patienten

Ansatz:

- Vernetzung von Einrichtungen der stationären Altenpflege mit niedergelassenen Ärzten und Apotheken mittels VPN-Tunnel oder Remote Desktop auf Pflegedokumentation.
- Schriftliche Anweisung und Hinweise zur Versorgung können durch den Arzt direkt in die Pflegedokumentation eingegeben werden.
- Reduzierung der Unterbrechungen der Arbeitsabläufe in Pflegeheim und Arztpraxis, die Arbeitsabläufe wurden ruhiger und verbessert.
- Der Stress im Pflege-Arbeitsalltag wurde verringert, für die Versorgung der Bewohner bleibt mehr Zeit.
- Die medikamentöse Versorgung kann schneller und besser angepasst werden.
- Die Vorbereitung der Hausbesuche durch Einsicht in die Pflegedokumentation wird verbessert.

- Chancen für Patienten und Ärzte
- Von Zuhause, Unterwegs oder in der Praxis
- Beratung durch Haus- und Fachärzte
- Abstimmung der Ärzte untereinander
- Online Videosprechstunde- im Bereich Pflege
 - Häusliche Pflege (Zusatz zu Hausbesuchen)
 - Remote-Patientenüberwachung
 - Gruppenkonferenzen
(z.B. Hausarzt-Patient-Facharzt)
- **Gemeinsames Betrachten von Bildmaterial**
 - Hochladen von Bilddateien (z.B. Wundfotos ...)
- **Austausch medizinischer Daten**
 - Dokumente teilen (z.B. Arztbriefe ...)
- **Volle Terminkontrolle**
 - Wiederkehrende Termine / Einzeltermine

Zertifikat

Die
datenschutz cert GmbH
bescheinigt hiermit, dass die

Bayerische TelemedAllianz UG
Oberer Grasweg 50a
85055 Ingolstadt

für das Webangebot

<https://www.doccura.de> inklusive der Online Videosprechstunde


gemäß ips und Anlage 31b
zum Bundesmanteltarifvertrag - Ärzte SGB V mit dem
Online-Gütesiegel ips - internet privacy standards
für die vorbildliche Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen
ausgezeichnet wird.

Zertifikats-ID: DSC.552.12.2017



Zertifizierungsdatum: 22. Dezember 2017

gültig bis: 21. Dezember 2019


Alisha Guhr LL.B.
Auditorin




Dr. Sönke Maseberg
Zertifizierungsstelle

00146

datenschutz cert GmbH · Konsul-Smidt-Straße 88a · 28217 Bremen · zertifizierung@datenschutz-cert.de · www.datenschutz-cert.de